

VFT-Webinar: „SERMI grundsätzlich eine gute Idee“

Rund 60 Teilnehmer nahmen am 13. Dezember 2023 am Webinar des VFT – Verband der freien Kfz-Teile-Fachhändler zum Thema SERMI, dem neuen Zertifizierungs- und Zugangsstandard für sicherheitsrelevante Reparatur- und Wartungsinformationen, teil. Dieser sei grundsätzlich eine gute Idee, man müsse allerdings dafür Sorge tragen, den Notwendigkeiten des freien Kfz-Aftermarkets gerecht zu werden, betonte VFT-Generalsekretär Wilfried Stöckl. SERMI sei im Jänner 2021 in Kraft getreten, allerdings spieße es sich in vielen EU-Ländern nach wie vor am Vorhandensein der so genannten Konformitätsbewertungsstellen (KBS), die für die Zertifizierung der Kfz-Betriebe zuständig seien. Seit wenigen Tagen ist bekannt, dass die niederländische Firma KIWA N.V./Rijswijk die Akkreditierung als KBS in Österreich erhalten hat und SERMI hierzulande mit 1. April 2024 starten soll. (GRA)

Deimel (ÖAMTC): Standardisierter Zugang zum Fahrzeug notwendig

Die Thematik von SERMI sei komplex, der Standard beschäftige sich mit allem, was im Fahrzeug und um dieses herum diebstahlrelevant sei, etwa Schlüssel, Wegfahrsperrung, Lenksäulenschloss etc., erklärte Daniel Deimel vom ÖAMTC/Wien, der für die Fédération Internationale de l'Automobile (FIA) im Executive Board von SERMI tätig ist. Nur mit den entsprechenden Zertifikaten können Marktteilnehmer einen standardisierten Zugang zu den spezifischen Fahrzeuginformationen bekommen, um Arbeiten an sicherheitsrelevanten Komponenten (Programmierung der Steuergeräte, Schlüsselcodierung etc.) durchführen zu können. Die in den einzelnen EU-Ländern angesiedelten Konformitätsbewertungsstellen zertifizieren sowohl den Kfz-Betrieb als solchen als auch die einzelnen Mitarbeiter. Diese erhalten ein digitales Zertifikat, das die vielen unterschiedlichen Hersteller-Zertifikate ersetzt. Dieses ist 5 Jahre gültig, sofern es nicht widerrufen wird, und ist für Fahrzeuge der Typen M, N und O anwendbar. (GRA)

El Berrah (KIWI): Zertifizierung für SERMI erfolgt komplett online

SERMI sei bereits in Schweden gestartet, Norwegen, Dänemark und Finnland würden am 1. Februar 2024 und Österreich, Deutschland und Frankreich am 1. April 2024 folgen, erklärte Mounier el Berrah, Managing Director von KIWI N.V./Rijswijk (NL), die als so genannte Konformitätsbewertungsstelle (KBS) die SERMI-Zertifizierungen durchführt. Er erklärte im VFT-Webinar den genauen Ablauf der Zertifizierung, die komplett online erfolgen wird. Informationen zu SERMI finden sich aktuell unter www.vehiclesermi.eu, ab Februar 2024 sollen alle relevanten Daten für Österreich in deutscher Sprache bereitgestellt werden. KIWI kümmere sich um die Ausstellungen der für SERMI notwendigen digitalen Zertifikate und mache auch unangekündigte Inspektionen in den Kfz-Betrieben. Die Kosten seien je nach Betrieb unterschiedlich, ein Kfz-Betrieb mit einem zertifizierten Mitarbeiter würde für 5 Jahre rund 800 € bezahlen müssen, dazu kämen ca. 700 € für die Inspektion, so El Berrah. (GRA)

Ringseis (VFT): Mit SERMI bleiben freie Betriebe konkurrenzfähig

„Uns sind die Hände gebunden, wenn es um die Programmierung von Steuergeräten et cetera geht“, unterstrich Ing. Georg Ringseis, Mitglied im VFT-Vorstand und Landesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik Wien, den aktuellen Status und die derzeitige Abhängigkeit von entsprechenden Portalen der Fahrzeughersteller. SERMI ermögliche freien Betrieben den Zugang zum Fahrzeug, damit diese gegenüber den Markenwerkstätten konkurrenzfähig blieben, so Ringseis. Die Gebühren von SERMI seien im Vergleich zu OE-Portalen überschaubar, gleichzeitig riet er den Betrieben dazu, verstärkt an die Zukunft zu denken. Es brauche u.a. leistungsfähige WLAN-Verbindungen und die Vernetzung einzelner Test- und Diagnosegeräte, um notwendige Arbeiten überhaupt erst durchführen zu können. (GRA)